

Gleich 24 Spieler wechseln den Verein

Tischtennis | Sieben gehen in einen anderen Bezirk / Besonders der TV Calmbach freut sich über seine Neuzugänge

Das hat es im Tischtennisbezirk Schwarzwald zur Rückrunde so noch nicht gegeben: Stattliche 24 Spieler wechseln den Verein, davon sieben in einen anderen Bezirk, 13 verändern sich innerhalb des Bezirks und vier kommen von außen.

■ Von Oskar Wössner

Besonders beim TV Calmbach darf man sich über Zugänge freuen. Aus Bad Liebenzell kommt Sebastian Buck,



Spielt künftig für die Ottenbronner »Zweite«: Aleksandar Aksentijevic. Fotos: Stark

der beim MUTTV Bad Liebenzell schon in der Verbandsliga Erfahrung sammelte und nun in der Landesligatruppe der Enztäler sporadisch für Einsätze bereitsteht. Das wiederum hat zur Folge, dass Marcus Müller in der Aufstellung der »Zweiten« gemeldet ist und dort wohl auch einige Spiele bestreiten wird. Weiter soll auch Dietmar Lohse-Rapp vom TV Höfen in der Bezirksklassentruppe zum Einsatz kommen. Zerschlagen hat sich dagegen die Hoffnung auf einen Wiedereinstieg von Bernd Ottmar, der dem früheren TVC-Stammsspieler Carsten Knöller folgt und nach Kleinsteinbach wechselt.

Auch die Damen des TTC Lützenhardt erhalten Zuwachs

Auch die Damen des TTC Lützenhardt erhalten Zuwachs. In der Verbandsligatruppe muss zwar Julia Neff durch Verena Riedt ersetzt werden, aber mit dem Zugang von Christiane Schmid und der Rückkehr von Petra Schwenk aus Untertalheim will sich die »Zweite« in der Bezirksklasse auf dem Weg zum Titelgewinn nicht stoppen lassen. Mannschaftsführerin Sabine Schmid gibt sich jedenfalls sehr entspannt: »Jetzt können wir schön durchwechseln.«

Vor einer schweren Rückrunde stehen in der Verbands-



Sammelte bereits Verbandsliga-Erfahrung: Sebastian Buck, der jetzt sporadisch für den TV Calmbach an die Platten geht. Foto: Stark

liga die Mühringer Damen. Sie hoffen aber im Kampf um den Klassenerhalt auf die Mithilfe von Julia Gilde, die allerdings seit Monaten kein Spiel mehr bestritten hat.

Die Herren des TTC Mühringen verlieren mit Christian Wessels einen Jugendlichen, der bei seinen Einsätzen in der Bezirksligatruppe unge-

schlagen geblieben war. Von seinem Wohnort Schwenningen führt ihn sein Weg über die Autobahn statt nach Norden nun nach Süden zum TTC Singen.

In der Bezirksklasse geht der SV Gültlingen nach den Abgängen von Steffen Graze und Aleksandar Aksentijevic geschwächt in die Rückrunde, denn Rückkehrer Mesud Niksic wird diese Lücke kaum schließen können. Aufgrund des Punktepokers aus der Vorrunde sollte die SVG-Mannschaft aber nicht mehr in Gefahr kommen.

Der Zugang von Aleksandar Aksentijevic sorgt für Entspannung

Arg gebeutelt wurde in der Vorrunde die »Zweite« des TTC Ottenbronnen von verlet-

zungsbedingten Ausfällen. Der Zugang von Aleksandar Aksentijevic bedeutet daher eine deutliche Entspannung der personellen Situation, die



Wieder zurück in Bad Liebenzell ist Steffen Graze.

durch berufsbedingte Abwesenheiten von Akteuren noch verschärft wird. Mit Rückkehrer Steffen Graze kann der MUTTV Bad Liebenzell als Tabellendritter der A-Klasse trotz seiner acht Minuszähler im Kampf um die Meisterschaft gewiss ein gewichtiges Wörtchen mitreden, auch weil die Mannschaft mit Markus Walz über einen Spitzenspieler verfügt, der in jedem Spiel für vier Punkte gut ist.

Mit Jessica Kreidler und Catharina Meintel aus Salzstetten zieht es erneut zwei talentierte Mädchen zum SSV Schönmünzach. Der Grund ist einleuchtend: Wegen eines Krankheitsfalles kann Salzstetten mit der Mädchenmannschaft nicht weiterspielen. Für die Beiden ist Schönmünzach kein Neuland, da sie im Murgtal am Stützpunkttaining teilgenommen hatten.

Alle Wechsel auf einen Blick

Alle Spielerwechsel im Bezirk Schwarzwald auf einen Blick (alter/neuer Verein):

Marc Kühn (SV Glatten/Österreich), Anne-Katrin Ladj (MUTTV Bad Liebenzell/SV Weil der Stadt), Patrick Olschewski (SF Gchingen/FC Haunstetten), Bernd Ottmar (TV Calmbach/TTC Kleinsteinbach-Singen), Stefan Rosenfelder (TTC Loßburg/TTC Schopfheim-Fahrnau), Rüdiger Vey (WSV Schömbach/SC SW Friesheim), Chris-

tian Wessels (TTC Mühringen/TTC Singen), Aleksandar Aksentijevic (SV Gültlingen/TTC Ottenbronnen), Sebastian Buck (MUTTV Bad Liebenzell/TV Calmbach), Steffen Graze (SV Gültlingen/MUTTV Bad Liebenzell), Lena Knöller (TV Calmbach/WSV Schömbach), Jessica Kreidler (SF Salzstetten/SSV Schönmünzach), Matthias Lehnen (TSV Freudenstadt/CVJM Grüntal), Dietmar Lohse-Rapp (TV Höfen/TV Calmbach), Catharina Meintel (SF Salzstetten/

SSV Schönmünzach), Mesud Niksic (TSV Hirsau/SV Gültlingen), Theresa Römpf (TTC Loßburg/SV Baiersbrunn), Christiane Schmid (TV Dornstetten/TTC Lützenhardt), Petra Schwenk (FC Untertalheim/TTC Lützenhardt), Tim Wälde (TV Dornstetten/VfB Cresbach-Waldachtal), Rolf Anselment (ESV Pforzheim/TTC Birkenfeld), Steffen Balbach (SV Großlach/VfL Stammheim), Tom Kraut (VfL Herrenberg/SV Gültlingen), Mark Martin (SG Nußloch/TV Calmbach).

Hallenfußball der Jugend

Bezirk Nördlicher Schwarzwald

D-JUNIOREN

C-JUNIOREN

3. Runde

3. Runde in der Sporthalle Dornhan:
Gruppe 1, Samstag, ab 9 Uhr mit SGM Gäu, SGM Betzweiler, SGM Oberflingen, TuS Ergenzingen, TuS Ergenzingen III.
Gruppe 2, Samstag, ab 9.22 Uhr mit SGM Loßburg, SGM Talheim, TuS Ergenzingen IV, SGM Vöhringen, Spvgg Freudenstadt.
Gruppe 3, Samstag, ab 9.44 Uhr mit SGM Vöhringen II, TuS Ergenzingen II, SG Herzogweiler-Durrweiler, SGM Nordstetten, SGM Wittlensweiler.

Gruppe 1 in der Stadionshalle Sulz, Sonntag, ab 9.30 Uhr mit SGM Hopfau, SGM Dornstetten, SGM Vöhringen II, SGM Oberflingen, SG Empfingen II.
Gruppe 2 in der Stadionshalle Sulz, Sonntag, ab 9.52 Uhr mit SGM Busenweiler-Römlinsdorf, SGM Dornstetten II, SGM Nordstetten, SG Empfingen, SGM Dietersweiler.
Gruppe 3 in der Stadionshalle Sulz, Sonntag, ab 13.30 Uhr mit SGM Klosterreichenbach, SGM Vöhringen, Phönix Pfalzgrafen-

weiler II, SGM Weitingen, VfR Sulz.
Gruppe 4 in der Sporthalle Dornhan, Sonntag, ab 9.30 Uhr mit SGM Klosterreichenbach II, SGM Hochdorf, SGM Ahldorf/Mühlen, SV Baiersbrunn, SV Wachendorf.

Gruppe 5 in der Sporthalle Dornhan, Samstag, ab 14.30 Uhr mit Spvgg Freudenstadt II, SGM Eutingen, TuS Ergenzingen II, SGM Betra, SGM Vöhringen III.
Gruppe 6 in der Sporthalle Dornhan, Samstag, 9.1. ab 14.52 Uhr mit SG Altheim/Grünmettstetten, TuS Ergenzingen III, SGM Lombach II, Spvgg Freudenstadt, SGM Göttingen/Gäu.



Am Wochenende soll wieder gejubelt werden.

Foto: Flaig

»WLSB-Profil maßgeblich geprägt«

Sportpolitik | Ehemaliger Vorsitzender Hans Schaible verstorben

■ Von Thomas Müller

Der Württembergische Landessportbund (WLSB) trauert um Dr. Hans Schaible. Der Rechtsanwalt aus Stuttgart-Feuerbach starb 91-jährig am 30. Dezember 2015. Von 1975 bis 1982 war er Vorsitzender des WLSB-Bundesvorstandes. »Dr. Schaible hat während seiner Zeit als Bundesvorsitzender das Profil des WLSB maßgeblich in vielen Feldern geprägt, vor allem hat er ihn zum Dienstleister für seine Vereine ausgebaut«, lobt WLSB-Präsident Klaus Tappeser seinen Vorgänger.

Ganz früh ein deutliches Signal gesetzt

Gleich bei seinem ersten Landessportbundtag als Vorsitzender 1979 setzte der versierte Rhetoriker ein deutliches sportpolitisches Signal. In Arbeitskreisen wurden die »Fellbacher Thesen« erarbeitet. Schwerpunkt darin war die Entwicklung des Schulsports. Der WLSB stellte die Forderung auf, dass die Schüler im Sportunterricht eine breit angelegte Grundausbildung erhalten sollen, und zwar erteilt von entsprechen-

den Fachkräften. Darüber hinaus sollten Schulen und Sportvereine gemeinsam Spiel- und Sportnachmittage anbieten – der Beginn des Förderprogramms »Schule und Sport«.

Schon als Vorsitzender des Württembergischen Fußballverbandes hatte Hans Schaible das »Haus Waltersbühl« in Wangen/Allgäu von einem Freizeithaus zu seiner Bildungsstätte umgewandelt. Dieses Haus nutzte er dann für Seminare für große wie für kleine Vereine. »Zum einen wollte ich den Kontakt zu den Vereinen intensivieren und hören, welche Schwierigkeiten sie haben«, sagte der Jurist, »dabei wollte ich auch bei der Lösung helfen. Ich habe Seminare über Sport und Gesundheit, Steuerprobleme und so weiter durchgeführt. Auch für anders strukturierte Vereine, also kleine Vereine, die teils ganz andere Sorgen hatten als die großen Vereine, die sich im Freiburger Kreis zusammengeschlossen hatten.« Parallel dazu veranlasste er, dass der Bundesvorsitzende und das eine oder andere Vorstandmitglied regelmäßig in die Sportkreise gingen und dort mit den Vereinen diskutierten – der Beginn der Sportkreisgespräche.

Zu den besonderen Projekten Schaibles als WLSB-Chef gehörten auch zwei Konzepte, die im Spitzen- und im Breitensport Akzente setzten. Für Leistungssportler führte er spezielle Verträge zur sozialen Absicherung ein. So konnten diese neben dem Sport auch ihre Ausbildung bzw. Studium bestreiten. Im Blick hatte er jene Athleten, die noch nicht von der Sporthilfe unterstützt wurden, sondern erst auf dem Sprung auf dieses Leistungsniveau waren.

Im Breitensport ein Gegengewicht gesetzt

Im Breitensport entwickelte er das Sport-Spiel-Spaß-Programm. Damit setzte er ein Gegengewicht zu den Volksläufen, Volksradfahren und ähnlichem des Volkslaufverbandes. »Wir mussten etwas gegen diese Konkurrenz tun, damit die Leute uns nicht davonlaufen.«

Einzigartig in Deutschland war 1977 auch das Konzept des Sportmedizinischen Seminars, bei dem sich sowohl Ärzte wie auch Trainer und Übungsleiter fortbilden konnten. Es wird in diesem Jahr zum 40. Mal veranstaltet.